

S. 343 Z. 117 f.: *quoniam huic inde salus, illi pena paratur perpetua*; vgl. Liber Gratissimus S. 404 Z. 1 f.: *dona dispensat, quae nimirum aliis quidem ad salutem, aliis proveniunt ad damnationem*.

S. 356 Z. 469: *non dantis est meritum, sed summi largitoris est beneficium* = Liber Gratissimus S. 409 Z. 14 f.

S. 372 Z. 884 f.: *ad nefandorum sevissimos hereticorum latratus obstruendum unam authenticam piceam offam iactemus*; möglicherweise eine Erwiderung auf Liber Gratissimus S. 501 Z. 9 f.: *draconteis mox faucibus offam picis iniecit*. Petrus Damiani hatte diese Worte, eine Anspielung auf Dan. 14, 26, auf Heinrich III. und seinen Kampf gegen die Simonie angewandt, während Anonymus A sich an der angegebenen Stelle gegen weltliche Einflußnahme verwahrt und nur *pontificum ... decreta* gelten lassen will.

S. 357 ff.: Die beiden von Anonymus B zitierten Gleichnisse, auf die Anonymus A hier ausführlich eingeht, stammen aus dem Liber Gratissimus (S. 417 Z. 1 ff.; S. 459 Z. 16 ff.). Bei dem zweiten dieser Gleichnisse – Gold verliere nichts an Wert durch die Berührung eines Leprakranken – zitiert Anonymus A die Ausführungen des Anonymus B unvollständig: er läßt die Erwähnung der Leprakranken weg und bringt nur den letzten Teil des Zitats: *Si ... aurum prebeat, nunquid id precium amittit aut minus rutilat?* (S. 358 Z. 522 f.; vgl. Liber Gratissimus S. 459 Z. 16 f.). Der Abschreiber des clm 618 konnte daher den ursprünglichen Zusammenhang nicht mehr erkennen und radierte deshalb im Text des Anonymus A alle Anspielungen auf Lepra u. dergl. weg; so ist wohl in der Lücke nach *quod de* (S. 359 Z. 559) ein *leproso* oder *leprosis* zu ergänzen; in der Lücke Z. 560 *leproso*; S. 360 Z. 564 *leproso*; Z. 565 ist das radierte *lepre* noch zu erkennen.

3. Z u r M e t h o d e d e s A n o n y m u s A

Robinson¹²² möchte die geistige Isolation des Anonymus A und die Rückständigkeit seiner Argumentation u. a. dadurch beweisen, daß dieser bei der Erörterung einer seinen Thesen widersprechenden Dekretale nicht den Kontext überprüft habe, „ob sie etwa von einem besonderen Umstand diktiert worden war (*necessitas*) und ob [der betreffende Papst] diese Entscheidung als permanent gültig oder nur als vorläufig angesehen hatte“. Genau dieses Thema behandelt Anonymus A zwar mit einigen Abschweifungen, aber überaus ausführlich auf ca. fünf Druckseiten (S. 376 Z. 999 – S. 381 Z. 1133), beginnend mit der Feststellung: *Quicquid enim heretica pravitare*

¹²²) R o b i n s o n , Studi Gregoriani 11 S. 331 f.